

Halle und Umgegend.

Halle, den 4. Oktober 1920.

Waffenabgabe.

Es sind bis jetzt abgeliefert: 13 Maschinengewehre, 23 Pistolen, 1282 Militärgewehre, 423 Karabiner, 171 Revolver, 352 Armeepistolen, 359 Handaraten, 1 Gebirgs-Mitteleinzelwaffe, 108 Maschinengewehrschäfte, 40 Maschinengewehr-Kübel, 57 Maschinengewehr-Zulieferer, 742 Gewehrgehäuse, 142 Gewehrschlösser, 53 Karabinergehäuse, 44 Karabinerlinsen, 2 Hülfen, 600 Sprengpatronen, 2 Armeepistolensätze, 1 Armeepistolenschießlehre, 11 K. Infanterie Artilleriemunition, 1 Gebirgsartillerie, 27236 Handfeuerwaffen. Bei Abgabe von Waffen und Munition wird weder nach Kaliber oder Verhältnissen des Abgeberins noch nach Herkunft der Gewehre gefragt. Die Veranlassung in dieser Sache erfolgt nur noch bis 10. d. Mts.

Einspruch gegen die Abordnung Großhändlerins.

Wenn die großhändlerige Bewegung, die Thüringen durch Anleihen aus fremden Gebieten abzurufen möchte, nach der Proportionalität der Abordnung unter Zustimmung sämtlicher Parteien in solchem Maße die Provinzialverwaltung der Provinz Sachsen fordert einmündig, das weder Preußen, noch in besonderen die Provinz Sachsen irgend welche Gebietsverluste erleiden, um einen neuen Staat im Gebiet des Deutschen Reiches auszustellen zu helfen. Die Veranlassungsmächte, die solcher Abordnung zustimmen, haben zu unterbleiben. Als solche Maßnahmen sieht er u. a. die Abgrenzung der Bezirke der Landesfinanzämter, Abgrenzung und Aufhebung der Abteilungen I und II und insbesondere auch für ihre Abteilung II an und verlangt die Abgrenzung dieser Bezirke unter voller Wahrung der Landes- und Provinzialgrenzen.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Montag, den 4. Okt., abds. 8 Uhr, im Hotel zur Börse: Vortragsabend im politischen Kulturklub. Herr Generalsekretär Dornhölz spricht, dem Wunsch der Teilnehmer entsprechend, über das Erörterungsprogramm der Sozialdemokraten. Zu diesen hochinteressanten und äußerst lehrreichen Vorträgen sind die Mitglieder unserer Partei herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Donnerstag, den 7. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr, im Hotel zur Börse, Markt 8, I: Frauenraupen der deutschen demokratischen Partei. Frau Justitia Bennetts spricht über: „Frauenforderungen zur Reform des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Vermögensbegriffes, die letztere Abgrenzung der Vermögensgegenstände. Zu den Versammlungen der Frauenraupen sind sämtliche demokratischen Frauen und Mädchen eingeladen. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Ma ja! Es ist eben Herbst, das wird es in alle Jahre um diese Zeit, dann kommt der Frühling, dann der Sommer und dann kommt wieder der Sommer. Immer die alte Feste, für die ich hoffentlich nicht mehr viel von den kommenden Jahreszeiten, die einzige Hoffnung ausgenommen, daß man bald wieder besser und billiger leben kann, daß man gesund bleibt und immer eine Arbeit zu verdienen imstande ist, bis man in den Seltenen Fällen, aber nicht selten, die Kinder im Alter, bis man die vierzigjährige Zeit über das Alter hinaus ist, wo er nicht mehr beanspruchen kann. Die Mütter mit den vollen Eimern können und bilden blühen auf den schmerzlichen Herrn, der da gar bewegt um ein bißchen Milch bettelt. Aber auch in der Milch, und weiß genau, daß die wertvolle Komponente nicht im ersten Überlauf, sondern im zweiten Überlauf der Milch ist, die direkt von der Milch kommt. Das Kind gibt man eine noch fast neue Nöle, einen guten Korb hin, damit die fundige Hand der Hausfrau ein Maßlein oder Söcklein zurück immer. Für das Kind laufen wir die teure Schokolade, und auch die Mutter freut sie ein Maßlein davon ab. Der Verkaufsort, wenn wir können oder können, das ist ein Überfließen über den Markt ist. Ein angestrichelter Tisch fällt auf den mit irgend einer Nützlichkeit spielenden Blödsinn, der täglich schon einmal allein auf und davon gelassen war, umgeben von lauten Gefahren mitten, auf der Straße umher tollte und sonstige lebensgefährliche Katastrophen trübt. Unsere Kinder sollen zufrieden und die Welt, die man aufbauen kann. Gott schenkt uns ein Menschenkind, das mit uns und die anderen, welche eingetrennt auf den Reichtum leben können, wie glücklich und finanziell, um die nicht ohne die schönen Worte zu übergehen. Wirtschaftlich heißt gesund und finanziell bedeutet, kein Geld haben.

Für das höchste Elektrizitätswert haben sich in dem Mittelhochspannungs-10000 Volt-System der Stadt Halle einbezogen. Der Vorstand ist die Überlieferung durch vermehrte Stromabgabe und die nicht vorausgelebten Preissteigerungen. Das Elektrizitätswert ist natürlich trotz dieser Überlieferungen mit großen Mehrerlösen ab, die eine Entlastung für den Stadtbüro bilden.

Das Grundstück Gutsbezugsstraße 2, an dem die Stadtgemeinde ein Gebäude zu errichten beabsichtigt, ist auf die Dauer von 70 Jahren befristet. Soll der Stadtgemeinde übergeben werden. Die Stadt muß dafür die Kaufpreise mit 84 892 Mk. erlegen, die auf 4000 Mk. geschätzten Kosten für die Anbauarbeiten der Zentralheizungsanlage übernehmen und dem Verein die jetzigen Mietverträge unter freier Vorkaufung von Licht und Heizung überlassen. Der Magistrat hat dem Antrag zugestimmt.

Am Sängersheim der Bekleidungs-Gewerkschaft, dem jetzigen Sängersheim, das ungenügend die Zeit jeder Betten von 20 auf 50 erhöht, soll ein Treppenaufzug mit mechanischer Aufzugbewegung neben der Wäscherei hergestellt werden. Die Stabproben haben dafür 4500 Mk. zu bewilligen.

Zerstreutene der Versicherungsvereine. Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) wird uns gefolgt: Am Freitag, den 1. Oktober, hatte der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) die Angestellten des Versicherungsgewerbes eingeladen, um über den Verkauf der am 25. und 26. September in Berlin geschlossenen Tarifverhandlungen, die abgelehnt sind zu berichten. Die seitige Befristung hat eine vorläufige Entschleunigung. Die am 1. Oktober 1920 in Halle im Situationsrat des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. d. A.) schriftlich zusammengefaßten des gesamten Versicherungsgewerbes erheben nachdrücklich Einspruch gegen die bei den Tarifverhandlungen am 25. und 26. September in Berlin geschlossenen Tarifverhandlungen. Die Versicherungsgewerkschaften sollen die Bedeutung der Gewerkschaften erklären, daß sie auf jeden Fall gewillt sind, ihre von Vertretern vorzulegenden Forderungen auch eine menschenwürdige Entlohnung mit allen Mitteln zu gewährleisten.

Der Reichswirtschaftsrat der Berufsständler hat am Mittwoch im Reichswirtschaftsrat eine Resolution abgelehnt am 8. d. Monats. Auf der Tagesordnung steht der Bericht über die Delegiertenversammlung in Kamburg.

Lehrerinnen, der Handarbeits-, Hauswirtschafts-, Turn- und Zeichenlehrerinnen zusammengefaßt. Der Verein hat in 25jähr erweiter Arbeit die Stellung der tüchtigen Mütter im Schulbetrieb gemäß ihrer nunmehr anerkannten Bedeutung, sowie die Ausbildung und Erhaltung der tüchtigen Lehrkräfte in den Lehrplänen der Schule, zu erklären gewillt. Mit dem Verein steht auch die merkwürdige Jubiläum der Frau, Elisabeth Altmann, Goch, ihr 25jähriges Jubiläum als Leiterin. Die Tagung steht unter der Einwirkung der Reichshochschule.

Der Reichshochschule für Kunst, Theater und Musik. Das Jahresfest der Kinder am Dienstag, den 5. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr, im Saal der Loge (Broschüre) statt. In das Programm stellen sich nahezu 100 Mitwirkende.

Am Walfisch-Theater wird in dieser Woche der 3. Teil des Abenteuerromanes „Jude“ gegeben, von dem daselbst gilt, was wir schon von dem ersten und zweiten Teil gesagt haben. „Jude“, die Tochter der Straße, ein modernes Gesellschafts-drama mit Maria Ullrich in der Hauptrolle, die für sie wie geschaffen ist. Es ist das Mädchen aus dem Volke, das für die geistlichen Geliebten eines Malers geworden ist, das ihn betrügt — betrügen muß, weil ihr Wesen alles andere ist, denn hingebende Treue, das was fremd ihres Geliebten, der ihr stets warm in den Arm tritt, ebenfalls in ihre Nähe zu locken und dadurch seine Macht zu brechen sucht, das aber trotzdem nur von einem Lieb, der Waise, der sie dem Sumpf entziehen hat und den sie stets wieder zu säugeln vermag. Der Schluß ist jedoch: sie tötet sich in dem Augenblick, in dem der Maler in ihr auch nur noch einen bezahlbaren Dreck sieht. Der Maler gibt ihr 5000 Reichsmark mit allem was sie will.

Am 4. Oktober konnte Herr D. S. Müller, Professor der Firma Sempelman und Krause, auf eine 30jährige ununterbrochene Tätigkeit im genannten Hause zurückblicken. Zahlreiche Aufmerksamkeiten erzuken den Jubilar an diesem Tage.

Bekanntmachungen. In der Zeit vom 1. bis 30. September 1920 sind durch die bei der Polizeiverwaltung einselektierte Prüfstelle und die Einbauüberwachungsämtern folgende im Schleißhandel erorbene Gegenstände beschlagnahmt worden: 1 1/2 K. Butter, 2 K. Rindfleisch, 25 K. Zucker, 2197 K. Mehl, 145 K. Gerste, 404 K. Weizen, 50 K. Rohrohr und 1500 Liter Getreide. Die beschlagnahmten Lebensmittel wurden, soweit von den zuständigen Behörden über sie nicht anders bestimmt wurde, dem Stadtmagistrat und dem Kreisrat zur Verfügung übergeben. Ueber die anderen Waren haben die Strafverfolgungsbehörden oder die zuständigen Reichsstellen zu verfügen.

Unfall. Freitag vormittag wurde in der Zeisiger Straße ein Kaufmannswagen mit einem Straßenbahnwagen überfahren. Er wurde sofort mit einer Dröschke in dringliche Behandlung gebracht.

Schaufenerlebensläufe. In letzter Nacht wurde von zwei arbeitstüchtigen Arbeitern ein Schaufenster eines Spulhandels in der Liebenauer Straße eingedrungen und 1 Paar neue Damenschuhe, Gemüschkäse und Schokolade gestohlen. Bei der Johannistage wurde in der Diebstahl-Schloßerstraße ein Schaufenster eines Weidengeschäfts eingedrungen und Wäsche im Werte von 12-1500 Mark gestohlen.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Stadtheater: Heute, Montag, abds. 7 1/2 Uhr wird das köstliche Spiel „Als ich noch im Büchelgäßchen“ wiederholt. Dienstag „Der Waffenschmied“, Mittwoch „Der Wibelers“, Donnerstag „Tra Diavolo“, Freitag gelangt das Drama „Christa die Tante“ von Hoffmann zur Aufführung. Sonnabend wird „Der Löwenherz“ gegeben. Sonntag nachm. Volksoberleitung „Dr. Klaus“, Sonntag abds. „Tra Diavolo“.

Städtische Kammerpiele in Bad Wietzen. Die nächste Aufführung von Goethes „Clavio“ findet in den Städtischen Kammerpielen in Bad Wietzen am Donnerstag, den 3. d. Monats, 7 1/2 Uhr statt. Karten im Vorverkauf bereits an der Stadtheaterkasse erhältlich. Eintrittspreise in Bad Wietzen wird eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführung eröffnet.

Familien-Nachrichten.

- Geboren: Ema Müller (L.), Reinga, Karl Hinemann (L.), Halle. Geb. Meusdorf (L.), Friedrich B. Breina, Heinrich Kreis (L.), Halle. Verlobt: Hanna Reinhardt, Oberlobbau — Kurt Effe, Schilt. Emma Wümler, Köpenicker, I. Sidhurs — Richard Weitz, Oberstein. Frieda Mauch, Wärsleben — Hans Kocher, Halle. Vermählte: Stabenrat Dr. Otto Lübers — Käthe Göbe, Jüderbüttel Schmidt bei Gröbers. Frieurmeister Franz Funke — Gertrude Hildebrandt, Halle. Kurt Große — Heria Goldardt, Rüdersdorf. Verstorben: Karl Steinbrecher, 61 J., Canena. Remmer Artur Wehl, 33 J., Diemitz. Frau Sanitätsrat Hedwig Zechne geb. Kind, 28 J., Diemitz. Emma Krüger geb. Duda, 73 J., Halle. Witwe Wilhelmine Andri geb. Müller, 72 J., Halle. Witwe Bertha Brunner, 63 J., Halle. Brautmann Friedrich Weimann, 69 J., Halle. Die verstorbene Wilhelmine Ammendort geb. Neumann, 17 1/2 J., Halle. Stadtmagistrat Barthelemystraße 116. Brandt, 68 J., Halle.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Getreidemehl an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche bis 12-17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre, ferner von Reis, Mühlkaffee, Mühlkaffee, Reis und Roggen und Weizenmehl an alle Haushalte in der Lauschaule, am Dienstag, den 5. Oktober 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 61 501 bis 66 500 vormittags von 8-12 und die Inhaber der Nummern 66 501 bis 72 500 nachmittags von 2-6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelcheines können an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche bis 12-17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre 1 Palet Getreidemehl zum Preis von 1.10 Mk., ferner an jede Person aller Haushalte 1/2 Pfund Reis zum Preis von 2.50 Mk. für das 1/2 Pfund 1/2 Palet Mühlkaffee zum Preis von 1000 Mk., 1/2 Pfund Braunkaffee zum Preis von 1000 Mk. das halbe Pfund und eine 1/2 Rüböl-Roh-Roh- oder Weizenmehl zum Preise von 5 Mk. abgegeben werden. — Abgegebenes Geld ist beizugehalten.

Veröffentlichung. In Anwendung unserer Bekanntmachung vom 2. Oktober 1920, Städtischer Verkauf von Getreidemehl, Braunkaffee und Weizenmehl an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche bis 12-17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre, ferner von Reis, Mühlkaffee, Mühlkaffee, Reis und Roggen und Weizenmehl an alle Haushalte in der Lauschaule, am Dienstag, den 4. Oktober 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 61 501 bis 66 500 vormittags von 8-12 und die Inhaber der Nummern 66 501 bis 72 500 nachmittags von 2-6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelcheines können an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche bis 12-17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre 1 Palet Getreidemehl zum Preis von 1.10 Mk., ferner an jede Person aller Haushalte 1/2 Pfund Reis zum Preis von 2.50 Mk. für das 1/2 Pfund 1/2 Palet Mühlkaffee zum Preis von 1000 Mk., 1/2 Pfund Braunkaffee zum Preis von 1000 Mk. das halbe Pfund und eine 1/2 Rüböl-Roh-Roh- oder Weizenmehl zum Preise von 5 Mk. abgegeben werden. — Abgegebenes Geld ist beizugehalten.

Kunst und Wissenschaft.

Der verjüngte „Adola“, Spänt in drei Akten, der das verjüngte Lebensproblem in humoristischer Weise behandelt, nach dem Stück von Richard Wagner, das in der Welt der Kolloid und gelangt in kürzester Zeit an einer Berliner Bühne zur Aufführung. Das Werk wurde bereits im Manuscript von vielen in und ausländischen Bühnen zur Aufführung erworben.

Die französische Hochschule in Mainz. Die französische Regierung hat die Hochschule für Landbau in Mainz zu errichten für die nach den besten Gebieten zur Errichtung ihrer Militärpflicht einberufenen Reichsstudenten. Es werden jedoch auch zivile Zuhörer ohne Unterbrechung der Nationalität zu

lassen. Die Vorlesungen haben unter der Leitung von Prof. Brauillet aus Straßburg und beginnen am 1. November. — Wenn die Franzosen diese Hochschule in Mainz nur aus wissenschaftlichen und sozialen Gründen errichten, so bedeutet keineswegs die Gründung doch nicht als einen neuen Versuch, französisches Wesen in Deutschland heimlich zu machen.

Bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft philosophischer Fakultäten, die am 15. September in Jena stattfand, wurde unter anderem die Bildung von Fachverbänden und die Verbesserung des Berufsstandes eingehend beraten. Alle hierbei in Betracht kommenden Gesichtspunkte wurden eingehend überlegt, und es herrschte unter den zahlreichen Teilnehmern vollkommene Einmütigkeit über die grundsätzliche Festlegung und Behandlung aller fachlichen Fragen. An der Frage der Zusammenfassung der philosophischen Fakultäten der Reichshochschulen zum Kaiser-Wilhelms-Studium konnte die Arbeitsgemeinschaft zum Ausdruck, den Wünschen der Lehrer nach einer gründlichen wissenschaftlichen Ausbildung sowohl in den für ihren Beruf wichtigen allgemeinen Gebieten wie in den Spezialfächern Rechnung zu tragen; ebenso entschieden eine Einmütigkeit über wurde daran festgehalten, daß eine ausreichende Vorbereitung für das akademische Studium unerlässlich ist. Auch bezüglich der Veranlassung, eine möglichst einheitliche Gestaltung der Promotionsordnungen, insbesondere eine einheitliche Regelung der Zulassungsbedingungen zur Doktorprüfung aller Hochschulen, wurde Einmütigkeit erzielt. Sie hat die Veranlassung der Promotionsordnungen oder deutschen philosophischen Fakultäten und ihr etwa zugehöriger Änderungen vorzuschlagen eine Einmütigkeit erzielt. Dabei soll Einfachheit und Deutlichkeit angestrebt und die Zulassung von Ausnahmen eingeschränkt werden. Schließlich wurde auch die Frage des Grades von Ausgängen in den Dissertationen eingehend erörtert. Es wurden dafür allgemeine Richtlinien aufgestellt.

Verlegung eines deutschen Gelehrten nach Dorpat. Prof. Dr. med. Pörs in 65 Jahren hat eine Anwartschaft für Pharmakologie an der Universität Dorpat erhalten.

Provinzial-Nachrichten.

Leuzner, 4. Oktober. (Bei einem heiligen Kriegsteilnehmer) wurde ein Geldsumme von 98 000 Mk. mit der Beschlagnahme. Das Geld kam aus dem Krieg. Der Beschlagnahme während des Feldzugs mit noch drei anderen Leuzner, die eine größere Geldsumme in einem Schloßkeller verheimlicht aufbewahrt und ihn mit seinen Genossen geteilt haben. Jetzt ist der Familie brachte die Sache in die Öffentlichkeit.

Großhändler, 4. Oktober. (Einen ebenso praktischen wie augenfälligen Protest) gegen die gänzlich unzureichende Bezahlung der Heilkräfte hat der Vorstand von Großhändler eingeleitet. Er ist in der Schloßkeller im neuen Wohnungen in Arbeit getreten, um sich selbst die Aufklärung des Gehalts, das zum 6000 Mark ausmacht, und damit das Existenzminimum für seine Familie zu verschaffen. Der energische Geschäftler erklärt, wenn die Gehaltssteigerung nicht bald fände, würde er überhaupt den Beruf eines Bergmanns ergreifen und sich für volle 10 Jahre in die Berge stellen, um dort ein Leben zu führen, das wenigstens ein wenig besser ist als dasjenige, das er jetzt in der Provinz führt. Er hat in der Arbeit, die ihm in der Provinz auf dem Wege zu einem wirklich blühenden Leben, denn in der Provinz steht: Sechs Tage soll er arbeiten und am Abend ruhen, so seinen Gehalt.

2. Oktober, 4. Okt. (Der Gehalt des Oekonomierats Dr. S. in Halle) hat am 1. Oktober die Beschlagnahme seines wissenschaftlichen Beschlusses von der Universität Halle der Dr. phil. honoris causa verliehen wurde, beacht am 6. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Norhagen, 4. Oktober. (Von einem Varen ausfallen) und vorher verlegt wurde vorgelassen der Dampfer der 1. Klasse, die er bei der Beschlagnahme der Beschlüsse, die den fälschliche Gewicht von 2 1/2 Pfund aufwies, bei einem Preis von 30 Mark für den Centner auf 75 Pf. fallen ließ.

Am Brocken, 2. Okt. (Das Brockenoberparatorium) konnte am letzten Tage auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Magdeburg, 2. Okt. (Zur Mitteldeutschen Ausstellung) hat der Reichspräsident Ebert möglichst Förderung zugeführt. Außerdem haben sich bisher die nachstehenden Reichsminister für Volkswohlfahrt, Reichswehrministerium, Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Reichsamt für Arbeitsvermittlung, Berlin, Landesoberpräsident der Provinz Sachsen, Ministerpräsident von Magdeburg, Regierung von Magdeburg, Oberbergamtsrat Dr. S. Bergmann, Minister von Magdeburg, Landesoberpräsident von Magdeburg, die Gesellschaft von Magdeburg, sagen bisher mehr über 100 industrielle Verbände, Korporationen usw. zu.

Dresden, 2. Okt. (Ein Blick auf die heutigen Hände) wirkt auf ein Interes, das Leben in einer Dresdener Zeitung erlösen. Ein diebischer Handwerkerhehle sucht ein neues Lebensalter in folgenden Zeiten. Von einer verlogenen, liebreichen, treulosen Frau, Lieb- und herzlichen Mutter schändlich zu leiden, lüde ich auf diesem Wege die Bekanntheit einer ordentlichen, wirtschaftlichen Witwe. Veranlassungswillig und kinderlos (wie gehabt) werden!

Elmshaus, 2. Oktober. (Die Verhältnisse in den Jugendbünden) sind der Marktführer land am Sonntag ein sehr gut besuchter Anlaß der Tagung des Deutschen Jugendbundes statt. Als sich die Teilnehmer dann zum Festzug nach der Marktführer veranlassen, sondern hunderte von Arbeitern geschloßen aus den Fabriken heran und stellen sich links des Marktes auf. Als sich der Zug unter Vorantritt der Marktführer in Bewegung setzt, wird durch die Arbeiter, die den Zug ein und wieder sich der Fabrik zu bemächtigen. Es kam zu einem wilden Handgemenge, in dem alle schwarzen weißen roten Fahnen zertrümmert wurden. Die Polizei war völlig machtlos. Bei der Festigung wurden zahlreiche Personen verletzt. Der Versuch, den Festzug zur Durchführung zu bringen, scheiterte an dem Widerstand der Arbeitermassen. Die Teilnehmer waren dann in kleinen Gruppen zur Marktführer. Die Arbeiter hatten sich dem Marktführer angeschlossen, in dem er eine unabhängige Bewegung eine Anzeige lieferte, in der er seine Freude über die misslungene Pläne des Jugendbundes zum Ausdruck brachte. Er schloß sich einem Zug auf dem Marktführer an, der am 2. d. Monats die Arbeiter in den Fabriken die Arbeit wieder auf. Die Tagung des Jugendbundes nahm dann auf der Marktführer ihren unglücklichen Verlauf.